TZ 16.8.18, S. 19

Bei der Auswahl genauer hinsehen

Friedensrichter Die Arbeit der Friedensrichter hat in der Justizkommission des Grossen Rates zu kritischen Diskussionen Anlass gegeben. In andern Kantonen könnten deutlich mehr Fälle im Schlichtungsverfahren erledigt werden (Ausgabe von gestern). Sie sehe Handlungsbedarf, sagte Justizdirektorin Cornelia Komposch gestern im Grossen Rat. Gleichzeitig betonte sie, dass jeder Friedensrichter nach seiner Wahl eine Ausbildung absolvieren müsse. Und weil es sich bei der Besetzung der Friedensrichter um eine Volkswahl handle, gehe dieser ein politischer Prozess voraus. In diesem Zusammenhang appellierte die Regierungsrätin mit Blick auf die nächsten Wahlen in zwei Jahren, «bei der Evaluation von Kandidaten darauf zu achten, dass gewisse Voraussetzungen wie Kommunikations- oder Mediationsfähigkeit vorhanden sind». Der Kanton sei bereit zu handeln, versicherte Komposch, «aber auch die Politik ist gefordert, genauer hinzuschauen, wen sie für dieses wichtige Amt nominiert». *(ck)*